

Forschungsdatenpolicy von ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften

April 2020

INHALT

Präambel.....	3
Definition Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement	3
Leitlinien.....	4
Umsetzung	4
Inkrafttreten.....	5

Präambel

In der Forschung in den Informations- und Lebenswissenschaften fällt eine große und diverse Menge Forschungsdaten an. Sie werden mit unterschiedlichen Methoden generiert und verarbeitet. Um Forschung nachvollziehbar zu machen sowie wissenschaftliche Erkenntnisse zu verbreiten, ist ein verantwortungsbewusster Umgang mit diesen Daten eine Voraussetzung. Das Management, die Sicherung sowie die Aufbewahrung und nachhaltige Verbreitung von Forschungsdaten sollten nach anerkannten fachspezifischen Standards erfolgen. Zu beachten sind dabei rechtliche und ethische Vorgaben sowie disziplinäre Unterschiede.

Die Stiftung Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED) – Informationszentrum Lebenswissenschaften bekennt sich zur Bedeutung von Forschungsdaten im wissenschaftlichen Erkenntnisprozess. Die vorliegende Policy nimmt Bezug auf die „Grundsätze zum Umgang mit Forschungsdaten“ der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen¹, die „DFG-Leitlinien zum Umgang mit Forschungsdaten“² und die „Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)³, die „Leitlinie zum Umgang mit Forschungsdaten in der Leibniz-Gemeinschaft“⁴ und die FAIR (Findable, Accessible, Interoperable, Re-useable) Data Prinzipien der FORCE 11⁵.

Definition Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement

Die DFG definiert Forschungsdaten wie folgt: „Forschungsdaten sind eine wesentliche Grundlage für das wissenschaftliche Arbeiten. Die Vielfalt solcher Daten entspricht der Vielfalt unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen, Erkenntnisinteressen und Forschungsverfahren. Zu Forschungsdaten zählen u.a. Messdaten, Laborwerte, audiovisuelle Informationen, Texte, Surveydaten, Objekte aus Sammlungen oder Proben, die in der wissenschaftlichen Arbeit entstehen, entwickelt oder ausgewertet werden. Methodische Testverfahren, wie Fragebögen, Software und Simulationen können ebenfalls zentrale Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung darstellen und sollten daher ebenfalls unter den Begriff Forschungsdaten gefasst werden.“ Dieser Definition schließt sich ZB MED an.

Forschungsdatenmanagement bezeichnet den Prozess, der alle Methoden und Verfahren umfasst, die zur Sicherung der langfristigen Nutzbarkeit von Forschungsdaten angewendet werden, d.h. die Planung, Generierung, Bearbeitung, Dokumentation bzw. Anreicherung mit Metadaten,

¹ https://gfzpublic.gfz-potsdam.de/pubman/faces/ViewItemOverviewPage.jsp?itemId=item_2949914; zuletzt abgerufen am 30. April 2020

² https://www.dfg.de/foerderung/antrag_gutachter_gremien/antragstellende/nachnutzung_forschungsdaten/index.html; zuletzt abgerufen am 30. April 2020

³ https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/rechtliche_rahmenbedingungen/gute_wissenschaftliche_praxis/kodex_gwp.pdf; zuletzt abgerufen am 30. April 2020

⁴ https://www.leibniz-gemeinschaft.de/fileadmin/user_upload/Bilder_und_Downloads/Forschung/Open_Science/Leitlinie_Forschungsdaten_2018.pdf; zuletzt abgerufen am 30. April 2020

⁵ <https://www.force11.org/fairprinciples>; zuletzt abgerufen am 30. April 2020

Qualitätssicherung und Veröffentlichung der Daten sowie die Sicherung des Zugriffs, Archivierung bzw. dauerhafte Interpretierbarkeit.

FDM gehört zur guten wissenschaftlichen Praxis und sichert den Zugang, die Nachnutzung, die Reproduzierbarkeit und die Qualität von Forschungsergebnissen und -prozessen auch im Sinne der internationalen FAIR-Data-Prinzipien.

Leitlinien

Die Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis erfordern, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung ZB MED, insbesondere die Projektleiterinnen und Projektleiter ihre in einem Drittmittel- oder sonstigen Forschungsprojekt entstandenen und verarbeiteten Forschungsdaten nachhaltig aufbereiten und dokumentieren sowie langfristig – in der Regel für einen Zeitraum von mindestens 10 Jahren – zugänglich und nachvollziehbar aufbewahren.

Die Stiftung ZB MED erwartet von ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Forschungsdaten in fachlichen oder institutionellen, vertrauenswürdigen Repositorien zu archivieren und zu publizieren, soweit rechtliche und ethische Rahmenbedingungen dies ermöglichen, um sie so gemäß der Open-Access-Policy von ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften⁶ der Öffentlichkeit unter expliziter Nennung einer freien Nutzungslizenz zugänglich zu machen. Die Publikation der Forschungsdaten soll – soweit möglich – entsprechend der FAIR-Data-Prinzipien⁷ in offenen und maschinenlesbaren Formaten erfolgen. ZB MED empfiehlt seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, bei der Beantragung von Projekten auch Drittmittel für Forschungsdatenmanagement einzuwerben.

Umsetzung

ZB MED fördert das Forschungsdatenmanagement sowie die Datenpublikation, indem es:

- ▶ hilft die Forschungsdaten seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren freie Verfügbarmachung rechtlich zulässig ist, zu identifizieren und über vertrauenswürdige Repositorien (u.a. Fachrepositorium Lebenswissenschaften) eigenständig bereitzustellen sowie diese und zugehörige Textpublikationen in anderen Repositorien miteinander zu verknüpfen,
- ▶ in den Projekten, an denen ZB MED beteiligt ist, auf eine möglichst vollständige Dokumentation und Publikation sowie freie Zugänglichkeit der zugehörigen Forschungsdaten hinweist,

⁶ https://www.zbmed.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Open-Access-Policy_Feb_2017.pdf; zuletzt abgerufen am 30. April 2020

⁷ <https://www.force11.org/fairprinciples>; zuletzt abgerufen am 30. April 2020

- ▶ seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Forschungsdatenmanagement und Datenpublikation informiert und berät (Beratungs- und Schulungsangebote) sowie bei der Klärung rechtlicher Fragen im Zusammenhang mit der Datenpublikation unterstützt,
- ▶ seine Beratungsservices für wissenschaftliche Institutionen kontinuierlich ausbaut. Dies umfasst u.a. die Beratung zu internationalen Standards im Bereich FDM wie Open Data, Lizenzen, Langzeitarchivierung und persistente Identifikatoren für Forschungsdaten,
- ▶ die obigen Ziele ebenso für wissenschaftliche Software verfolgt, u.a. Beratung zur guten wissenschaftlichen Praxis ihrer Entwicklung und -publikation, zur Open-Source-Lizenzierung, Langzeitarchivierung und zur persistenten Identifikation.

Inkrafttreten

Die Forschungsdatenpolicy tritt am 01.05.2020 in Kraft und gilt auf unbestimmte Zeit. Es erfolgt eine jährliche Überprüfung und ggf. eine Anpassung. Die Direktion von ZB MED ist verantwortlich für die Etablierung und Änderung dieser Leitlinie.

Ansprechpartnerin:

Birte Lindstädt

ZB MED Informationszentrum Lebenswissenschaften

Gleueler Str. 60

50931 Köln

Tel. 0221 / 478-97803

lindstaedt@zbmed.de